

Medienmitteilung – Tag des weissen Stocks 15. Oktober

Weisser Stock = Stopp!

Bern, 8. Oktober 2026 – **Vortritt gewähren schützt Leben. Zum Tag des weissen Stocks erinnert der Schweizerische Blinden- und Sehbehindertenverband sbv an eine einfache Regel mit grosser Wirkung: Menschen mit weissem Stock haben im Strassenverkehr immer Vortritt.**

Für blinde und sehbehinderte Menschen ist das Überqueren einer Strasse eine besondere Herausforderung. Sie orientieren sich am Gehör und müssen sich darauf verlassen können, dass Verkehrsteilnehmende die Vortrittsregel kennen und beachten. Wird ihnen der Vortritt verweigert oder entstehen durch Hupen oder Winken missverständliche Situationen, kann es schnell gefährlich werden.

Eine einfache Regel mit grosser Wirkung

Der internationale Tag des weissen Stocks am 15. Oktober bietet Anlass, diese lebenswichtige Vortrittsregel erneut ins Bewusstsein zu rufen. Mit einer Online-Kampagne und Aktionstagen in der ganzen Schweiz macht der Schweizerische Blinden- und Sehbehindertenverband sbv darauf aufmerksam, dass die Regel offenbar vielen Verkehrsteilnehmenden nicht bekannt ist: Hebt eine Person am Strassenrand den weissen Stock, um die Strasse zu überqueren, müssen alle Verkehrsteilnehmenden anhalten – ob im Auto, auf dem Velo, auf dem Motorrad oder mit dem E-Trottinett. Die folgenden Verhaltenstipps helfen, Missverständnisse zu vermeiden:

- **Nahe anhalten:** So kann die wartende Person mit weissem Stock das Motorengeräusch orten und sich daran orientieren.
- **Nicht hupen:** Hupen wird als Warnsignal wahrgenommen und sorgt für Verwirrung statt Klarheit.
- **Geduld haben:** Blinde und sehbehinderte Menschen überqueren die Strasse erst, wenn sie anhand der Umgebungsgeräusche sicher sind, dass alle Fahrzeuge stehen.

Stimmen aus dem Alltag

Was bedeutet «Weisser Stock = Stopp!» im Alltag? In kurzen Videobeiträgen berichten eine Person mit Sehbehinderung, eine Fahrlehrerin und ein Polizist von ihren Erfahrungen. Die Beiträge machen anschaulich, weshalb die Regel Leben schützen kann und was Verkehrsteilnehmende konkret tun können.

Ergänzend informiert die sbv-Website über die Bedeutung des weissen Stocks als Orientierungshilfe und Vortrittssignal im Strassenverkehr. Zudem werden die gesetzlichen Grundlagen erklärt und konkrete Tipps für den Umgang mit Menschen mit Sehbehinderung vermittelt.

Aktivitäten in den Regionen

Rund um den 15. Oktober organisieren die sbv-Sektionen schweizweit Sensibilisierungsaktionen zum weissen Stock im Strassenverkehr. Gemeinsam mit Fachpersonen machen sie sichtbar, worauf blinde und sehbehinderte Menschen beim Überqueren der Strasse angewiesen sind und wie Verkehrsteilnehmende mit ihrem Verhalten zu mehr Sicherheit beitragen können.

Der sbv ist an folgenden Standorten präsent: Aarau (Bahnhof und Umgebung), Basel (Verkehrsgarten), Biel (Alexander-Moser-Strasse), Burgdorf (Migros), Cham, Chur (GKB Auditorium), Freiburg (Boulevard de Pérolles), Genf/Vernier (Einkaufszentrum Balexert), Kloten (Migros Kloten), Lausanne (Place St-Laurent), Thun (Strättligen Markt), Vernier (centre commercial Balexert) und Will SG (Allee beim Alleeschulhaus).

Weiterführende Informationen und Unterlagen

- Videos und weitere Informationen zur Kampagne «Weisser Stock = Stopp!»: www.sbv-fsa.ch/weisser-stock-stopp
- Weitere Informationen zum Tag des weissen Stocks und zu den regionalen Aktivitäten: www.sbv-fsa.ch/tws
- Zusätzliche Videobeiträge auf den Social-Media-Kanälen des sbv: www.facebook.com/sbv.fsa / www.instagram.com/sbv.fsa

Kontakt

- Rebecca Omoregie, Mediensprecherin | 031 390 88 00 | rebecca.omoregie@sbv-fsa.ch
- Rahel Escher, Leiterin Marketing & Kommunikation | 031 390 88 00 | rahel.escher@sbv-fsa.ch

Der Schweizerische Blinden- und Sehbehindertenverband sbv

Der sbv ist die nationale Selbsthilfeorganisation zum Thema Sehbehinderung. Seit 1911 unterstützt der Verband blinde und sehbehinderte Menschen dabei, ein unabhängiges und selbstbestimmtes Leben im Beruf und in der Gesellschaft zu führen. Dieses Ziel verfolgt der sbv mit Beratung, Schulung, der Förderung innovativer Technologien sowie mit Aufklärung und Sensibilisierung.